



Stampfen wie ein Eisbär, Watscheln wie ein Pinguin.

Foto: Salnikov

# Mit Lachen geht alles gleich viel besser

Für das Klima-Musical wird auf Hochtouren geprobt / Aufführung ist am Samstag beim Abschlussfest

Von Olga Salnikov

**Schramberg. Musikschulleiter Heinrich Hoffmann steht vor der Bühne und lacht lauthals. Er klopf sich auf die Schenkel und will sich förmlich ausschütten vor Lachen. Gleich wird er auf dem Boden kugeln und sich den Bauch halten.**

Naja, ganz so weit kommt es nicht. Das Ganze ist nur eine Übung für den Kinderchor, der vor ihm auf der Bühne in der Aula des Gymnasiums steht. Hier wird schon fleißig für das Klimamusical »Eisbär, Dr. Ping und die Freunde der Erde« geprobt.

»Lacht mal alle ganz laut!«, hatte Hoffmann die Kinder aufgefordert. Und siehe da, selbst gespieltes Lachen ist wohl ansteckend, denn den Kindern fällt es auf einmal gar nicht schwer, lauthals mitzulauchen. Und so klingt das nächste Lied auch schon viel fröhlicher. Auf der Bühne wird dazu getanzet, mal im trotzigen Marschschritt mit Eisbär Lothar, mal als Pinguine mit Dr. Ping.

Und dann gibt es da noch die gemeinen Stromfresser Volt (Monika Koch), Watt (Fabian Penalver) und Ampère (Arnhold Budick). Die machen Eisbär Lothar alias Klaus Andreae und dem Pinguin Dr. Ping, gespielt von Mirjam Hettich, das Leben schwer.

Durch das viele CO2, das sie produzieren, wird es auf der Erde immer wärmer und Lothars Eisscholle immer kleiner. Und komme was da wolle, er braucht nun mal seine Scholle. So beschließen der Eisbär und sein Freund Dr. Ping, die Menschenkinder Paul und Paula um Hilfe zu bitten. Zusammen wollen sie den Stromfressern das Handwerk legen.

Jedes Hauptdarstellerpaar beziehungsweise -trio wird von einem der drei Chöre begleitet. »Bisher haben die Chöre ihre einzelnen Elemente jeweils für sich geprobt. Es ist für sie noch etwas schwierig, sich vorzustellen, wie das Ganze zusammengehört. Aber genau das üben wir jetzt

gemeinsam«, sagt Hoffmann. Nachmittags, wenn die Kinder zu ihren Workshops gegangen sind, widmet sich Regisseur Tonio Kleinknecht vom Zimmertheater in Rottweil seinen Hauptdarstellern. Denn bis Samstag muss jede Zeile sitzen. Eigentlich schon bis Freitag, denn dann ist die Generalprobe mit Bühnenbild, Kostümen und allem drum und dran.

Die müssen bis Freitag selbstverständlich auch fertig sein. In der Musical-Werkstatt im Schloßle wird schon fleißig genäht, geschneppelt und geklebt. Hier können sich die kleinen Künstler an den Stromfresser-Kostümen so richtig kreativ austoben. Jede Menge Material ist jedenfalls

vorhanden. Und das wird für die vielen Kostüme auch gebraucht. Denn Stromfresser stehen bei der Musical-Premiere am Samstag nicht nur auf der Bühne, sondern sitzen auch im Publikum.

Auch das schneeweiße Kostüm von Eisbär Lothar ist ein echtes Kunstwerk, nicht nur wegen der vielen Fransen, die sorgfältig einzeln aufgeklebt werden müssen, sondern auch weil jeder Fransenstreifen über die ganze Woche hinweg von einem anderen Kind geschnitten wurde.

**WEITERE INFORMATIONEN:**  
 ▶ [www.schwarzwaelder-bote.de](http://www.schwarzwaelder-bote.de)  
 ▶ [www.prima-klima-schramberg.de](http://www.prima-klima-schramberg.de)

## Unsere jungen Reporter



Schramberg. Als Prima-Klima-Kinder-Reporter waren für den Schwarzwälder Boten am Mittwoch unterwegs: Leo, Lukas, Alina und Lauren. Sie wurden unterstützt von Steffi Grumbach und Evelyne Lenhardt.



Hoch hinaus wollen diese »Prima Klima«-Teilnehmer mit seinem Turm aus Bauklötzen. Foto: Salnikov

## Spaß muss auch sein

Sänger freuen sich auf die Aufführung

Schramberg. Schon seit Montag proben 80 Kinder für das Prima-Klima-Musical, das am kommenden Samstag aufgeführt wird. In der Aula des Gymnasiums dreht sich alles um den »Eisbär, Dr. Ping und die Freunde der Erde«. Während der Proben führten die Minireporter ein Interview mit der achtjährigen Teilnehmerin Valerie Bantle.

**Welche Rolle hast du in dem Musical?**  
 Ich habe keine bestimmte Rolle, aber ich singe im Chor.

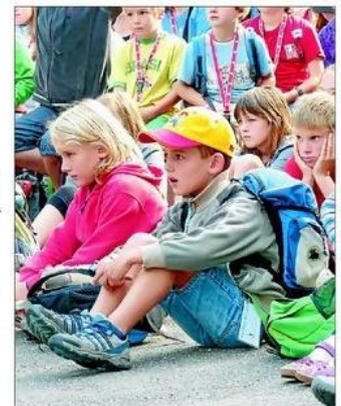
**War es schwer für dich, die vielen Texte von den Lie-**

**dern auswendig zu lernen?**  
 Nein, ich habe dafür nur eine Woche gebraucht.

### IM GESPRÄCH MIT Valerie Bantle

**Wie findest du das Musical?**  
 Ich finde, das Musical macht großen Spaß. Es wird den ganzen Tag nicht nur geprobt, sondern zwischendurch auch mal gespielt.  
 ▶ Die Fragen stellten Alina und Lauren

Beim Start-Up am dritten tag von »Prima Klima« waren wohl noch nicht alle so hellwach. Foto: Salnikov



Festhalten! Im Hochseilgarten kann es ganz schön wackelig werden. Foto: Grumbach

## Ausflug in die Wipfel

Viel Fun im Hochseilgarten Sulgen

Von Lukas Moosmann, Leo Fischer und Stefanie Grumbach

Schramberg-Sulgen. Als die Musikalkinder von »Prima Klima« nach den Proben am Morgen auf den Realschulhof zurück kamen, sollten sie ein Programm für den Nachmittag lösen. 22 der 80 Kinder dürfen mit dem Bus zum Hochseilgarten auf den Sulgen fahren.  
 Der Juks-Mitarbeiter und leidenschaftliche Kletterer Frank Gerlach hat den Kindern alles ganz genau erklärt. Einige hatten ein bisschen Angst, aber sie wurden mit einem roten Helm und einem Klettergurt an einem Seil gesichert, damit sie nicht herunterfallen können.

Alle Kinder gingen über die Station »Die schwingenden Bretter« in zehn Metern Höhe. Die vier Bretter hingen an 16 Seilen und die Kinder am Boden hielten diese fest. Dann musste das gesicherte Kind eine Leiter hinaufklettern und anschließend über die wackeligen Bretter gehen. Den meisten Kindern fiel es am Anfang etwas schwer, aber die anfänglichen Schwierigkeiten waren schnell überwunden.  
 Die zweite Station, ein Balancier-Balken, sorgte danach für Stimmung. Die Kinder balancierten über einen schmalen Balken in zwölf Metern Höhe und sprangen danach in die Tiefe. Einige Kinder trauten sich sogar, rückwärts zu springen. Doch alle Kinder waren sehr mutig.



Bunt geht es in der Werkstatt zu, wo das Bühnenbild für das Musical hergestellt wird. Foto: Salnikov

## Premiere des Klima-Musicals



Schramberg. Das Klima-Musical »Eisbär, Dr. Ping und die Freunde der Erde« wird am Samstag, 7. August, beim Abschlussfest aufgeführt. Start ist in der Aula des Gymnasiums um 13 Uhr. Ab 14.30 Uhr gibt es einen Austausch bei Kaffee und Kuchen auf dem Schulhof und in der Mensa. Ein Rückblick auf die Projektwoche wird auf Leinwand zu sehen sein. Ende ist gegen 16 Uhr.